Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 3

Rubrik: In eigener Sache : internationaes Jahr des Waldes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Grünzungenkrankheit

MARCO RATSCHILLER

Sie sind unter uns! Über Nacht ist Realität geworden, was uns bisher nur in Science-Fiction-Romanen begegnet ist: Die grünen Männchen sind da. Sie reissen weltweit die Macht an sich. Baselland, Baden-Württemberg und Zürich sind bereits gefallen. Besonders überraschend daran: Sie kommen nicht vom Mars, sondern aus unseren eigenen Reihen.

Die Radioaktivität, die seit dem Reaktorunfall vom 11. März freigesetzt wurde, hat bereits bei Millionen von Menschen und Tausenden von Politikern die Grünzungenkrankheit ausgelöst. Hinter vorgehaltener Hand sprechen Experten längst von einer Pandemie, warten aber noch ab, ob ein Befall Betroffene nur einige Wochen an Moralinübersäuerung leiden lässt und die Symptome – grün verfärbte Zunge und angeschwollenes Kurzzeitgewissen – nach einer gewissen Zeit wieder verschwinden, oder ob die Epidemie die Persönlichkeit letztlich irreversibel verändert.

Eine erste immunologische Analyse, die zum jetzigen Zeitpunkt bestenfalls als vorläufig betrachtet werden kann, legt den Schluss nahe, dass in der Schweiz lediglich Mitglieder der SVP Resistenzen gegen das Phänomen entwickeln konnten. Sämtliche anderen Parteibindungen bieten offenbar wenig Schutz und unterscheiden sich höchstens graduell im Grünbefall. Alle Hoffnungen ruhen deshalb auf der SVP. Allerdings ist es im Moment noch nicht gelungen, die Grünzungenkrankheit mit einem SVP-Beitritt zu behandeln, ohne fatale Nebenwirkungen in Kauf zu nehmen: Alle Probanden entwickelten unkontrollierbare Kausalitätskettenreaktionen und führten in der Folge zwanghaft alle Probleme auf Ausländer zurück. In einigen Fällen kam es zur Mandelkernschmelze und zur Freisetzung des Isotops Xenobpobium-1291. Toni Brunners Gehirn wird etwa seit Tagen erfolglos mit Wasserwerfern und Löschhelikoptern gekühlt, doch noch immer gelangen ultrareaktionäre Partikel massiv über dem Grenzwert in die Umwelt.

Natürlich will hier niemand die wieder erwachte Anti-AKW-Bewegung schlechtreden. Eine breite, sachliche Debatte ist tatsächlich sinnvoll und notwendig. Hochproblematisch ist aber, dass unsere politischen Mechanismen aus dem 19. Jahrhundert zunehmend mit der modernen Liveticker- und Instantvoting-Kultur kollidieren. Der Atomgegner von heute möchte die Welt sofort retten und nicht noch lange pragmatische Lösungsansätze diskutieren. Denn wer weiss schon, welche Apokalypse es morgen abzuwenden gilt – genauso erfolgreich, wie wir bereits Katastrophen wie den Klimakollaps, das Ozonloch oder den Welthunger überwunden haben. Und deshalb zu Recht nicht mehr davon sprechen müssen.

In eigener Sache

Internationales Jahr des Waldes

Die vorliegende April-Ausgabe mit ihrem Themenschwerpunkt zum «Jahr des Waldes 2011» ist Teil der vom Bundesamt für Umwelt (Bafu) unterstützten Aktivitäten zu diesem UNO-Jahr. Die Tourismusregion Lenzerheide figuriert als Kooperationspartner unserer humorvollen Auseinandersetzungen mit dem Wald und wird ab dem Frühsommer eine Best-of-Selektion aller bei uns eingegangenen Cartoons zum Wald im Rahmen einer Ausstellung zeigen.

TITELKARIKATUR: PETRA KASTER